

Ritterdorf innovativ präsentiert

Museum für Niedergesteln



Historisch. Die Geschichte des Ritterdorfs wird im Museum Riedischliir spannend dargestellt.

FOTO ZVG

NIEDERGESTELN | Die Stiftung Gestelburg Pro Castellione will mit ihren neuesten Projekten das Ritterdorf mit seiner Geschichte innovativ präsentieren. Die Kultur und ihre Denkmäler sollen dabei den Besuchern mit interaktiven Hilfsmitteln nähergebracht werden.

Am vergangenen Samstag konnte ein erstes Projekt, das Museum Riedischliir, eingeweiht wer-

den. Das Museum befindet sich im oberen Stock des UNESCO-Stadels auf dem Riedplatz. Die Geschichte des Ritterdorfs Niedergesteln wird in einem Zeitraffer für jeden verständlich und spannend dargestellt. Die Stiftung hat in einer kleinen Feier das Museum offiziell eröffnet. Unter anderem nahm auch der Ritterorden, bestehend aus 25 Oberwalliser Persönlichkeiten, teil, welcher vorgängig eine namhafte Spende für die Projekte der Stiftung zugesagt hat. | **wb**

Diskussionsabend im Schloss Leuk

Vom Überfluss bis hin zum Abfall

LEUK-STADT | «Schaffen wir's?», lautet die Frage, die am kommenden Freitagabend im Schloss Leuk im Zentrum steht. Es geht um Umwelt, Verantwortung und Zukunft.

Eine Gruppe junger Leukerinnen und Leuker ist es, welche diesen Diskussionsabend organisiert. Dazu hat sie Fachleute eingeladen, welche mit Kurzreferaten in die Thematik einführen und damit die Diskussion eröffnen werden. Der Beginn ist angesetzt auf 19.30 Uhr. Im Zentrum des Abends steht der Umgang mit Nahrungsmitteln, vor allem mit jenen, die im Abfall zu landen pflegen. Muss Überfluss

tatsächlich im Abfalleimer zu ruhen kommen? Gibt es nicht einen anderen Umgang mit Nahrungsmitteln, deren Verkaufsdatum verfallen ist? Und wie steht es um all die Verpackungen?

Mit der in Sitten lebenden Nathalie Sengen wird im Schloss Leuk eine Vertreterin des Vereins «Zero Waste Switzerland» auf den Verpackungsirrsinn zu sprechen kommen. Zudem wird in Beiträgen gezeigt, wie das lokale Gewerbe mit Nahrungsmitteln umgeht. Ziel des Abends ist es, Möglichkeiten aufzuzeigen, die allen einen verantwortungsbewussten Umgang mit Nahrung und damit den Schätzen der Natur erlauben. | **wb**

Soziales | Erste GV des Vereins Pflegefamilien Oberwallis

Weiterhin Pflegefamilien gesucht

VSP | Vor einem Jahr gründeten Vertreter von Pflegefamilien im Oberwallis und die Verantwortlichen des Amtes für Kinderschutz in Visp einen neuen Verein. Die Suche nach neuen Pflegefamilien bleibt im Fokus.

Unter dem Präsidium von Michael Kreuzer will der Verein Pflegefamilien im Oberwallis unterstützen und den Austausch untereinander fördern. Pflegefamilien sind im Oberwallis weiterhin rar und gesucht. Auf der neu geschaffenen Website (www.pflegefamilien-oberwallis.ch) können sich Interessierte informieren.

Am vergangenen Samstagabend fand nun die erste Generalversammlung des Vereins statt. In seinem Rückblick erwähnte Kreuzer die Aufbauarbeit des Vereins und die verschiedenen Aktivitäten des letzten Jahres wie die Kommunikation über den Verein, die erfreuliche Entwicklung der Mitgliederzahlen, Treffen zum Erfahrungsaustausch und Weiterbildungsveranstaltungen.



Der Vorstand. Kommunikationsverantwortliche Nicole Carron-Bayard, Revisorin Manuela Kapfenberg, Aktuarin Annette Weiss, Kassier Stefan Petrig, Präsident Michael Kreuzer, Vizepräsidentin Nicole König-Bayard sowie Revisor Norbert Zimmermann (von links).

FOTO ZVG

Zurzeit 39 Pflegefamilien

Der Verein setzt sich für die Belange der Pflegefamilien im Oberwallis ein. Auch 2018 will er insbesondere den Austausch der Pflegefamilien untereinander fördern und für deren Anliegen sensibilisieren.

Der Verein umfasst rund 90 Mitglieder. Neben den Pflegefamilien, welche automatisch

Mitglieder des Vereins sind, können dem Verein alle natürlichen und juristischen Personen beitreten, welche die Grundsätze des Vereins unterstützen. Wie die Verantwortlichen ausführen, gibt es im Oberwallis zurzeit 39 Pflegefamilien, die Hälfte davon im Verwandtenkreis des Pflegekinds. Während einzelne Familien Kinder

für mehrere Jahre aufnehmen, geht es in anderen Fällen um kurzfristige Notfallplatzierungen. Die Kinder sind unterschiedlichen Alters, von Kleinkindern bis zu Jugendlichen. Nach wie vor werden Pflegefamilien gesucht. Interessierte können sich via Website des Vereins am besten einen Überblick verschaffen. | **wb**

Kultur | Literarischer Dorfrundgang durch Naters lockte

Von Bammatter bis Supersaxo

NATERS | «Geschichte va ischer Gschicht» war letzten Freitagabend in Naters angesagt: Der literarische Dorfrundgang zu «1000 Jahre Naters» überzeugte das Publikum.

Als Organisator des Rundgangs zeichnete die Kulturkommission der Gemeinde Naters verantwortlich, während einheimische Protagonisten für einen unterhaltsamen Abend sorgten. Wie gefragt dieser Anlass war, beweist die Tatsache, dass die verfügbaren 200 Tickets bereits zwei Wochen vor dem Rundgang ausverkauft waren.

Unter der künstlerischen Leitung von Stefanie Ammann

trugen German Eyer, Heinz Noti, Salome Ruppen und Milo Walker an vier Schauplätzen kurze Geschichten vor. «Die ausgewählten Episoden sind stark von historischen Persönlichkeiten geprägt», führte Stefanie Ammann aus und fand: «Ihre Geschichten sind im alten Dorf durch bestimmte Bauwerke noch immer präsent.» In kleinen Gruppen von je 25 Personen führte die Kulturkommission das Publikum zwischen Lindenbaum, Ornavassoturm, Supersaxo-Haus und Kaplaneihaus durch die Natischer Geschichte. Die Herren von Ornavasso haben hier ebenso ihre Spuren hinterlassen wie der umtriebige Bauunterneh-

mer und Kaplan Benjamin Bammatter, genauso wie Kardinal Matthäus Schiner in seinem Konflikt mit dem Volkstribun Georg Supersaxo. Die vier einheimischen Protagonisten überzeugten das Publikum und boten ihm ein einmaliges Erlebnis im speziell belichteten alten Dorf. Eine Suppe auf dem «Platz» rundete den gelungenen Anlass ab. Im Rahmen der 1000-Jahr-Feierlichkeiten von Naters gibt es bis St. Merez 2018 zahlreiche weitere Events. Als Nächstes findet am 17. November in der Alten Festung die Vernissage zur Foto-Ausstellung mit historischen und teilweise noch nie gezeigten Bildern von Naters statt. | **wb**



Packend. German Eyer verkörperte im Hof des Supersaxo-Hauses den Volkstribun Georg Supersaxo.

FOTO ZVG

ANZEIGE

VISANA

Rundum gut betreut.



Tamara Meichtry-Wicky
Kundenberaterin
Geschäftsstelle Brig

Wechseln ist bis Ende November möglich

Sie möchten in ein anderes Grundversicherungsmodell wechseln? Ein Hausarzt- oder ein telemedizinisches Modell? Vielleicht beabsichtigen Sie, Ihre Krankenkasse zu wechseln? Noch bis Ende November können Sie dies tun. Gerne helfen wir Ihnen, für 2018 das optimale Versicherungsmodell zu finden.

Die neuen Versicherungspolice treffen bald ein. Dann wird unsere Geschäftsstelle wieder mit Ter-

minanfragen überhäuft. Viele Versicherte möchten wissen, wie sie Prämien sparen können. Die gute Nachricht lautet: Es gibt diverse Möglichkeiten. Gerne beraten wir Sie persönlich, ob sich ein anderes Versicherungsmodell oder ein Wechsel für Sie und Ihre Familie lohnt.

Werden Sie jetzt aktiv

Wenn Sie mit Ihrer Krankenkasse unzufrieden sind und keine Prämienausstände (alle Prämien sind bezahlt) haben, können Sie die Grundversicherung auf Ende Jahr

wechsell. Dazu muss Ihr Kündigungsschreiben (am besten eingeschrieben) bis spätestens am letzten Arbeitstag im November – also am 30. November – bei der bisherigen Krankenkasse eingetroffen sein. Die Kündigungsfrist gilt unabhängig davon, ob die Prämie 2018 höher, tiefer oder unverändert ist.

Andere Fristen bei Zusatzversicherungen

Bei den Zusatzversicherungen gelten andere Regelungen. Diese können zudem von Kasse zu

Kasse variieren. Haben Sie Fragen bezüglich «Wechsel der Krankenkasse»? Dann rufen Sie uns unverbindlich an oder kommen Sie direkt bei uns in der Geschäftsstelle an der Alten Simplonstrasse 5 in Brig vorbei. Wir beraten Sie gerne.

Visana Services AG

Geschäftsstelle Brig
Alte Simplonstrasse 5
3900 Brig
033 672 46 02
brig@visana.ch
www.visana.ch